

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1897**

20 (31.10.1897)

# AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

## aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

LI. Jahrgang.

Karlsruhe

31. Oktober 1897.

### Aus Wissenschaft und Praxis.

Aerztlicher Bericht über das I. Decennium des unter dem Protectorate Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise stehenden Mannheimer Wöchnerinnen-Asyles

(Direktor Dr. Mermann)

zusammengestellt von Dr. Emilie Frey, Volontärarzt.

Im Nachfolgenden soll in aller Kürze über das Material des Mannheimer Wöchnerinnen-Asyles in den ersten 10 Jahren seines Bestehens berichtet werden, und zwar insgesamt über 2300 Geburten, die sich in einem Zeitraum von ca. 10 $\frac{1}{4}$  Jahren ereigneten. Es wurde  $\frac{1}{4}$  Jahr mehr als ein Decennium gewählt, um der procentualen Berechnung halber eine auf 100 glatte Zahl zu haben.

In ausführlicher Weise hat Herr Dr. Mermann über die ersten 1300 Geburten in verschiedenen Arbeiten\*) vom Standpunkt der Selbstinfectionslehre und der Schädlichkeit vaginaler Desinfection berichtet.

Der Bericht gibt also Gesamtrechenschaft über diese 1300, sowie über weitere, bisher nicht verarbeitete 1000 Geburten.

Am 15. Juli 1887 eröffnete die Anstalt ihre Thätigkeit mit der Aufnahme der ersten Kreissenden. Im Ganzen wurden bis 7. October 1897, als in einem Zeitraum von etwa 10 $\frac{1}{4}$  Jahren 2386 verheirathete Frauen aufgenommen. Von diesen waren Primiparae 398 = 16,68%, Multiparae 1988, also 83,32 %.

Niedergekommen am rechtzeitigen oder nahezu rechtzeitigen Schwangerschaftsende sind 2300. Geboren wurden 1187 Knaben, 1140 Mädchen. Unter den Geburten waren 27 mal Zwillinge = 1,16%. Es wurden also insgesamt 2327 Kinder in der Anstalt geboren. Ausser diesen Geburten kamen 18 mal Aborte vor dem 5. Monat vor. Ausserdem befanden sich unter den Aufgenommenen eine kleine Zahl gynaekologisch Erkrankter.

Auf die einzelnen Jahrgänge vertheilen sich die Geburten folgendermassen: 1887 (Halbjahr): 43, 1888: 141, 1889: 193, 1890: 169, 1891: 224, 1892: 287, 1893: 255, 1894: 286, 1895: 239, 1896: 235, 1897 bis 7. October: 228.

Operative Eingriffe jeder Art — nicht inbegriffen Dammmaht, Blasen Sprengung und ähnliche kleinere Eingriffe etc. — kamen vor 212 = 9,21%.

\*) Conf. Centralblatt f. Gynaekologie 1889 Nr. 16, ibidem 1890 Nr. 18, 1891 Nr. 20, 1892 Nr. 11, 1893 Nr. 9, 1894 Nr. 33.



Forceps: 31 = 1,34%, innere Wendung insgesamt: 61 = 2,65%, a) bei Querlage: 43 = 1,86%, b) bei Placenta praevia: 12 = 0,52%, c) bei Schädellage wegen Nabelschnurvorfal oder engem Becken: 6 = 0,26%, Extractionen insgesamt 70 = 3,04%, davon: a) bei Querlage 43 = 1,86%, b) bei Placenta praevia: 7 = 0,30%, bei Fusslagen: 16 = 0,69%, d) Steisslagen: 4 = 0,17%, Fusslagen: 31 = 1,34%, Steisslagen: 46 = 2,00%\*) Perforation mit Kranioklastextraktion: 9 = 0,39%, Intrauterines Holen der Placenta oder Stücke derselben: 22 = 0,95%, Intrauterines Holen des Chorions oder grösserer Stücke derselben: 12 = 0,52%, Embryotomie bei verschleppter Querlage\*\*): 2 = 0,08%, Einleiten der künstlichen Frühgeburt wegen engen Beckens oder wegen schwerer mütterlicher Erkrankung (Nephritis etc.) 39 = 1,69%, Sectio caesarea: 5 = 0,21%, alle wegen engen Beckens, 1 mit Castration bei Osteomalacie (4 auf absolute, 1 auf relative Indication, bei 1 par Cy. vera 7½ Stirnlage) Punction der foetalen Hydronephrose: 1 = 0,04%, Punction bei foetalem Ascites 1 = 0,04%, Eingriffe bei Retroflexio uteri grav. in spätern Monaten (Veit'sche Retroflexion) 2 = 0,08%, a) Aufrichten in Narkose: 1 = 0,04%, b) Einleiten der Frühgeburt: 1 = 0,04%.

Von sonstigen bemerkenswerthen Geburtsabnormitäten kamen vor: Stirnlage 11 = 0,47%, Gesichtslage 12 = 0,52%, Selbstentwicklung bei Querlage bei Früchten von 1060—2065 g. 4 = 0,17%, Conducato corpore (Zwilling von 1600 g.) 1 = 0,04%, Placenta praevia 17 = 0,73%, Eklampsie 2 = 0,08%, schwere Psychose 2 = 0,08%, Ovarialtumor 2 = 0,08%, vorzeitige Lösung der Placenta an normaler Stelle 3 = 0,13%, Uteruscarcinom 1 = 0,04%, höhere Grade von notirtem engem Becken 56 = 2,26% darunter Osteomalacie 4 = 0,17%.

Von kindlichen Missbildungen wurden beobachtet: Hydrocephalus 2, Aneucephalus 1, Hydronephrose 1, Ascites des Foetus 1, Hasenscharte mit Wolfsrachen 3, Atresia ani vaginalis 1, Atresia recti 1, foetale Rachitis höchsten Grades mit intrauterinen Knochenbrüchen 1, Melaena neoatorum 1. Von sämmtlichen Kreissenden und Wöchnerinnen sind gestorben insgesamt 14 = 0,60%. Darunter sind auch diejenigen Fälle inbegriffen, die nach Transferirung ins Allgemeine Krankenhaus dort verstorben sind,

Unter diesen 14 Todesfällen sind 5 = 0,21%, deren Todesursache nicht in Verbindung mit den Generationsvorgängen steht.

Von diesen 5 Frauen starb: 1 an Tuberculose im Wochenbett nach ihrer Transferirung ins Allgemeine Krankenhaus, 1 an Magencarcinom, 1 an einer Hirngeschwulst (Psammom), die bewusstlos, sterbend kurz vor der Geburt in die Anstalt gebracht worden, 1 an Herzfehler, 1 an Cholera nostras (behördliche Section), die der Anstalt als cholerakrank eingeliefert worden war.

Eine Analyse der 9 Todesfälle, die mit den Geburtsvorgängen in Verbindung stehen, zeigt folgende Verhältnisse: 1 Frau starb, die mit einer completen Uterusruptur, mit einer grossen Zerreiung der Harnblase und einer Abquetschung des Dünndarmes nach einem Zangenversuch eines Arztes in der Stadt, in die Anstalt gebracht worden war, 1 Frau starb an Uterusruptur nach Wendung bei Placenta praevia, 1 Frau ebenfalls an Uterusruptur bei engem Becken, Einleitung der künstlichen Frühgeburt, Wendung und Placenta praevia, 1 Frau starb an Blutung bei Placenta praevia, 1 Frau starb an Blutung in Folge vorzeitiger Lösung der Placenta an normaler

\*) Es wurde also bei 31 Fusslagen 16 mal, bei 46 Steisslagen 4 mal, noch 61 Wendungen 50 mal constatirt.

\*\*) Mermann. Centralblatt für Gynaecologie 1895 Nr. 36.



Stelle. 1 Frau starb nach Sectio caesarea an Ileus, 1 Frau starb an altem Herzfehler, Chloroformcollaps ebenfalls nach Sectio caesarea.

Ferner kamen 2 Infectionstodesfälle vor = 0,08 %. Von diesen 2 starb 1 im Allgemeinen Krankenhaus. Dieselbe kam schwer inficirt mit 38,5<sup>o</sup> in die Anstalt, der 2. Infectionsfall betraf 1 Frau mit engem Becken, die nach tagelangem Kreissen zu Hause und nach häufigem Untersuchen durch eine Hebamme draussen in's Asyl kam. Die betreffende Hebamme hatte gleichzeitig eine Anzahl Puerperalfiebertodesfälle und wurde damals zeitweise ausser Dienst gesetzt, so dass auch dieser Infectionstodesfall nicht zu Lasten der Anstalt fällt.

Die 14 Todesfälle vertheilen sich auf die einzelnen Jahre wie folgt:

## Todesfälle.

Jahr.	Geburten.	Puerperale Infection.	Procent.	Mit dem Geburtsvorgang in Zusammenhang.	Procent.	Extragenital.	Procent.	Summe.	Procent.
1887 Halbjahr . . .	43	1*)	2,3	—	—	—	—	1	2,3
1888 . . . . .	141	—	—	—	—	1	0,7	1	0,7
1889 . . . . .	193	—	—	—	—	—	—	—	—
1890 . . . . .	169	—	—	—	—	—	—	—	—
1891 . . . . .	224	—	—	—	—	—	—	—	—
1892 . . . . .	237	—	—	1	0,4	—	—	1	0,4
1893 . . . . .	255	—	—	—	—	1**)	0,3	1	0,3
1894 . . . . .	286	1	0,3	2	0,6	1	0,3	4	1,3
1895 . . . . .	239	—	—	1	0,4	1	0,4	2	0,8
1896 . . . . .	285	—	—	—	—	1	0,3	1	0,3
1897 — 7. Okt. . . .	228	—	—	3	1,3	—	—	3	1,3
Summe . . . . .	2 300	2	0,08	7	0,34	5	0,21	14	0,60

1887: Kam inficirt in die Anstalt, 1888: Magencarcinom, 1892: Uterusruptur nach Wendung bei Placenta praevia, 1893: Tuberculose (Allgemeines Krankenhaus), 1894: 1. Sectio caesarea bei altem Herzfehler, 2. Hirngeschwulst, 3. Zerreissung innerer Organe nach Entbindungsversuchen in der Wohnung der Frau, 4. Puerperalfieber (von Hebamme in der Stadt inficirt), 1895: 1. Cholera nostras, 2. Ileus nach Sectio caesarea, 1896: Herzfehler, 1897: 1. Uterusruptur bei engem Becken, 2. Blutung bei Placenta praevia, 3. Blutung in Folge vorzeitiger Lösung der Placenta an normaler Stelle.

Ins Krankenhaus transferirt wurden insgesamt 4 Frauen. 1 wegen Puerperalfieber (conf. oben), 1 wegen Tuberculose (conf. oben), 1 wegen Psychose, 1 wegen Abort. Zum Verständniss dieser obigen Zahlen muss erwähnt werden, dass das Wöchnerinnen-Asyl jede verheirathete, vor der Geburt stehende Frau aufnimmt, und dass daher verhältnissmässig viel schwerkranke Kreissende, oder solche, bei denen es sich um operative Eingriffe handelt, aus der Stadt und der Umgebung demselben zugewiesen werden.

\*) Im Allgemeinen Krankenhause gestorben.

\*\*\*) Im Allgemeinen Krankenhause gestorben.



Eine vergleichende statistische Zusammenstellung der Operationsfrequenz verschiedener Anstalten aus Veröffentlichungen mit ungefähr gleichgrossen Zahlen, wie wir sie oben gaben, ergibt die untenstehende Tabelle die nach Koblank<sup>6</sup> vervollständigt worden ist.

Klinik.	Placenta praevia.	Eklampsie.	Zange.	Innere Wend- ung.	Perforation.	Manuelle Placentar- lösung.	Künstliche Frühgeburt und Abort.	Sectio caesarea.	Emryo- tomie.	I. parae.
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Würzburg (Hofmeier <sup>1</sup> , Matthes <sup>2</sup> ) . . . . .	0,5	0,3	2,7	3,4	0,5	0,6	0,5	—	—	e.50
Halle (Schmidt <sup>3</sup> ) . . . . .	—	—	4,8	3,0	1,1	0,5	1,9	—	—	52,9
Bonn (Genneper <sup>4</sup> ) . . . . .	—	0,88	3,85	2,49	0,3	0,65	0,82	—	—	63,2
Marburg (Ahlfeld) . . . . .	c. 1	—	3,2	2,86	0,6	1,3	3,36	—	—	51,4
Berlin kgl. Charité (Hochsteller <sup>5</sup> ) . . . . .	0,28	1,67	5,56	2,39	0,39	0,67	0,11	—	—	—
Berlin kgl. Univer- sitäts-Frauenklinik (Koblank <sup>6</sup> ) . . . . .	1,29	4,15	5,1	3,07	1,3	0,86	0,61	—	—	58,1
Wien (R. Braun u. Hübl <sup>7</sup> ) . . . . .	1,25	0,54	3,47	0,77 (excl. Plac. praevia).	1,31	0,64	0,6	—	—	—
Mannheimer Wöch- nerinnen-Asyl . . . . .	0,73	0,08	1,34	2,65	0,39	0,95	1,69	0,21	0,17	17,30

Herrn Dr. Mermann, in dessen Auftrag und mit dessen Unterstützung ich diese Zusammenstellung gemacht habe, sage ich besten Dank für die Ueberlassung dieser Arbeit.

## Bücherschau.

Mit Rücksicht auf den bald bevorstehenden Jahreswechsel ist die Bekanntgebung der bedeutendsten und empfehlenswerthen *Aerzte-Kalender* durchaus wünschenswerth und zweckentsprechend.

Die bedeutendste und inhaltsvollste Schrift dieser Art ist unzweifelhaft der im Medicinischen Verlag von Georg Thieme in Leipzig erscheinende *Reichs-Medicinal-Kalender für Deutschland für das Jahr 1898*, Preis

<sup>1</sup>) Münchener med. Wochenschrift 1894 Nr. 42, <sup>2</sup>) Inaugural-Diss. 1894, <sup>3</sup>) Inaugural-Diss. 1895, <sup>4</sup>) Inaugural-Diss. 1894, <sup>5</sup>) Charité-Ann. XX, <sup>6</sup>) Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaecologie Bd. XXXIV. 2. Heft, <sup>7</sup>) Archiv für Gynaecologie Bd. 53. 3. Heft.



5 Mark, begründet von Dr. Paul Boerner, herausgegeben von Geh. Med. Rath Prof. Dr. Eulenburg und Dr. Julius Schwalbe. Theil I. enthält ein geschäftliches Taschenbuch mit Arzneimitteltabelle und Tages-Kalendarium mit Notizbuch. In dem Beiheft findet man präcise, für die Praxis völlig ausreichende Belehrung über die Harnuntersuchung, die Bestimmung der Sehschärfe, die Behandlung von Ohren- und Mundkrankheiten, von Haut- und venerischen Krankheiten, Anleitung zur Narkose- und Anaesthesirung, zur Diagnose und Therapie der Fracturen und Luxationen, einen kurzen Abriss der geburtshilflichen Operationslehre, der allgemeinen Diätetik und Hydrotherapie, der Impftechnik und der bakteriologischen Untersuchung. Den speciellen Bedürfnissen der Medicinalbeamten genügen die Anleitungen zu gerichtlichen Sectionen und das neuaufgenommene, für das Deutsche Reich gültige Schema der Todesursachen, nach der Bearbeitung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes. Endlich ist für die Kassenpraxis treibenden Aerzte die kurze Anleitung zur Sachverständigenthätigkeit beibehalten worden. Theil II. folgt später und wird Medicinalgesetzgebung, Personalverzeichniss der Aerzte, neueste Volks- und Berufszählung u. s. w. enthalten.

Billiger und weniger umfangreich, jedoch auch recht vortheilhaft und geeignet angelegte Kalender für 1898 sind noch 2 in Verwendung: zunächst für Mark 2.— von der Buchhandlung des Herrn Oscar Coblenz in Berlin W. 35, Schoenebergerufer 28 und der Redaction und Verlag der Allgemeinen medicinischen Central-Zeitung veröffentlicht und empfohlen:

**Medicinal-Kalender und Recept-Taschenbuch 1898**, herausgegeben von Dr. H. Lohnstein. Ausser den sehr brauchbaren und umfangreichen 4 Quartals-Heften, in welchen für jeden Tag eine ganze Seite reservirt ist, sind auch in diesem Jahr neben den immer wiederkehrenden Abschnitten, Tabellen etc. neue Arbeiten in dem Kalender veröffentlicht, welche actuelle oder besonders wichtige und deshalb den Praktiker in erster Linie interessirende Fragen behandeln. In dieser Richtung sei vor Allem auf die Technik der Photographie mittelst Röntgenstrahlen verwiesen, deren Theorie und praktische Anwendung kurz und erschöpfend von einem der fleissigsten Arbeiter auf diesem Gebiet abgehandelt worden ist. In ähnlicher Weise sind vorgestellt: eine eingehende Arbeit von Gumpertz über die Diagnostik und Systematik, sowie Aufsätze von Alba, Finkelstein und Lehmann über die verschiedensten Gebiete der Medicin, Geburtshilfe und Chirurgie, welche von dauernder praktischer Bedeutung sind.

Ein ähnliches, ebenfalls sehr geeignetes und brauchbares Jahrbuch ist der von Urban und Schwarzenberg in Wien-Leipzig veröffentlichte und 3 Mark kostende **Medicinal-Kalender und Recept-Taschenbuch für praktische Aerzte 1898** mit geeigneten, gut zu benützenden, und in das Buch beigefügten 4 Quartalheften. In diesem Kalender befindet sich eine sehr inhaltreiche und vorzügliche Feststellung von zahlreichen Receptformeln nebst therapeutischen Winken, welchen ein Register beigegeben ist, auch zahlreiche Notizen für alle Tage des Jahres sind beigefügt.

Ein von der Moritz Fürst von Lobkowitz'schen Brunnendirection Bilin, Böhmen, für jedes Jahr gewidmeter **Aerzte-Kalender** ist sehr inhaltvoll und geeignet veröffentlicht. Tages-Kalendarium für 1898. Notizkalender für alle Tage des Jahres, sowie zahlreiche Schilderungen sind festgestellt und mitgetheilt.



In neuerer Zeit sind noch zwei sehr gut angelegte, geeignete und inhaltsvolle Kalender bekannt gegeben worden und besonders zur Veröffentlichung gekommen:

**Kalender für Frauen- und Kinder-Aerzte**, von Dr. med. Eichholz (Bad Kreuznach) und Dr. med. Sonnenberger (Worms). 2. Jahrg. 1898. Ferd. Harrach, Bad Kreuznach. Elegant in Leder gebunden. Preis 2 *M.* 50 *S.*. Die Redaction war auch dieses Jahr wieder bemüht, eine Reihe guter Fachartikel zu gewinnen, und die Verlagshandlung hat das Format des Kalenders viel bequemer gestaltet.

**Taschen-Kalender für die Aerzte des Deutschen Reichs.** Herausgegeben von Stabsarzt a. D. Lorenz. 1898. XI. Jahrgang, Berlin, Verlag von Rosenbaum & Hart, Wilhelmstr. 47. Preis 2 *M.*

## Aus dem Vereinsleben.

### Ortenauer Aertzlicher Verein.

III. Quartalsversammlung am 13. October 1897 zu Offenburg.

Anwesend: 28 Mitglieder und 3 Gäste.

#### Tagesordnung:

##### a. Geschäftliches:

Allerlei Mittheilungen des Vorsitzenden, namentlich über die Sitzung der ständigen Geschäftscommission vom 29. Juli d. J.

Allerlei Einläufe von Redactionen und Firmen.

Dankbare Entgegennahme des, vom Grossherzoglichen Ministerium des Innern dem Vereine übersandten Jahresbericht des Grossherzoglich Badischen Ministeriums des Innern für die Jahre 1889—1896.

Aufnahme des Collegen Herrn Dr. Baur-Ottenheim.

Die Abmeldung des Herrn Dr. Landerer-Illenuau wegen Versetzung wird mit Bedauern entgegengenommen.

Es wird bestimmt, die diesjährige Tagesversammlung in Strassburg abzuhalten.

##### b. Wissenschaftliches:

Herr Medizinalrath Dr. Schmidt-Lahr referirt über seinen Besuch des Internationalen Aerzte-Congresses zu Moskau, bringt eine Fülle hoch interessanter Mittheilungen auch über Land und Leute, Sitten und Gebräuche der Moskowiten und weiss namentlich den russischen »Kwass« als delicates, durstlöschendes, belebendes, aber nicht berauschendes Fluidum für akademischen Massenschluck in verlockenden Farben zu schildern. Vor allem trat aus den Schilderungen des Congresses zu Tage die lebenswürdige und splendide Art der Aufnahme ihrer Gäste durch die russischen Behörden und Collegen und die erfreuliche Thatsache, dass die deutschen Aerzte bzw. die deutsche Medizin im Czarenreiche in hohem Ansehen stehen.

Offenburg, October 1897.

W.

## Zeitung.

**Dienstnachrichten:** Im Einverständniss mit Grossherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist die Stelle eines Bezirksassistentenarztes in Karlsruhe dem praktischen Arzt Dr. August Steiner daselbst durch Grossherzogliches Ministerium des Innern am 29. September übertragen worden.



**Niederlassungen und Wohnungswechsel:** In Ueberlingen hat sich Dr. Karl Zöppritz, geb. 1869 in Stuttgart, appr. 1894 niedergelassen, in Oppenau, Bezirk Oberkirch: Dr. Albert Merk, geb. 1870 in Freiburg, appr. 1895, in Weisenbach, Bezirk Rastatt: Otto Laufer, geb. 1871 in Freudenstadt, appr. 1897, in Görwihl, Bezirk Waldshut: Lambert Wiedenhorn, geb. 1870 in Sipplingen, appr. 1897. Von Brombach, Bezirk Lörrach, ist Dr. Theodor Deuchler weggezogen, von Offenburg: Dr. Wilhelm Basler, von Mannheim: Joseph Angermeyer.

**Todesfall:** In Leimen, Bezirk Heidelberg, ist der praktische Arzt Friedrich Hack, 60 Jahre alt, und seit 1861 dort thätig, im September d. J. gestorben. Am 14. Oktober starb in Folge von Schlagfluss Grossh. Bezirksarzt Jos. Holzhauser in Ueberlingen im Alter von 59 Jahren, ein ebenso vorzüglicher und thätiger Arzt, wie ein höchst liebenswürdiger Mann. Er war seit 32 Jahren Arzt, thätig als Feldarzt 1866 und 1870/71 und seit 1887 Bezirksarzt.

## Anzeigen.

### Dr. m. Theinhardt's Hygiama

zeichnet sich vor Hämatogen, Somatose, Nutrose, Eucasin, Leguminosen, Peptonen etc. durch grossen Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit aus und wird wegen seines hohen Nährwerthes und überaus leichter Verdaulichkeit unter vielen anderen Aerzten empfohlen:

Bei Magen- und Darmleiden von Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Kussmaul, Heidelberg, Med.-Rath Dr. Sotier, Kissingen.

Bei Skorbulose und bei Magengeschwür von San.-Rath Prof. Dr. Biedert, Hagenau, Prof. Dr. von Jürgensen, Tübingen.

Bei fieberhaften Erkrankungen, Reconvalescenz von Prof. Dr. von Noorden, Frankfurt a. M., Prof. Dr. von Süssinger, Tübingen.

Bei Typhus abdominalis von Prof. Dr. med. Rich. Schulz, Braunschweig, Prof. Dr. med. Blasius, Braunschweig.

Bei Bleichsucht, Blutarmuth, mangelhafter Ernährung von Ob.-Med.-Rath Dr. von Landenberger, Stuttgart, Prof. Dr. med. H. Fetzer, Stuttgart. 266]6.3

Bei künstlicher Ernährung und nervöser Verdauungsschwäche von Geh. Med.-Rath Dr. Pelmann, Bonn, San.-Rath Dr. Fries, Nietleben.

Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.

Wissenschaftliche Urtheile, Analysen und Gratis-Muster durch

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittel-Gesellschaft, Cannstatt.

Zu haben bei Malsch & Vogel in Karlsruhe:

Fragebogen für die Aufnahme in eine öffentliche oder private Irrenanstalt des Landes.

Unterzeichneter hat im Auftrage aus dem Nachlasse eines Collegen ein noch ungebrauchtes Resections- und Amputationsetui (nach von Beck, geschätzt zu 95 Mark), sowie eine Anzahl kleinerer Instrumente zu verkaufen.

Dr. Dressler, Karlsruhe, Karlstrasse 1 a.



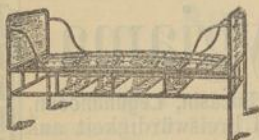
Unter staatlicher und ärztlicher Controle. 254]4.4  
Empfohlen von den Universitäts-Professoren Dr. Braun, Chrobak, Kaposi, Neumann etc. etc.

**Guber Quelle**

Wirksamstes  
**Eisen-  
Arsen-  
Wasser**  
gegen  
Blutarmuth, Frauenkrank-  
heiten, Nerven- und  
Hautkrankheiten etc.

Verkauf durch  
**Heinrich Mattoni**  
in  
Wien u. Franzensbad.  
**Mattoni & Wille**  
in  
Budapest  
und in allen Apotheken.

Viele Tausende im Gebrauch!



## Bettstellen und Matratzen

fabrizirt

die Fabrik von Wilh. Ungeheuer  
in Höchst a. M.



eigenen Systems, letztere für eis. als auch hölz. Bettstellen passend, von unverwüthlicher Haltbarkeit, mit 1a verz. Stahlsprungfedern gleichmässiger Elastizität, wodurch das Aufliegen Kranker fast vollständig ausgeschlossen ist. — Die Fabrikate sind in **hygienischer** Beziehung die besten aller bis jetzt existirenden, desshalb für Krankenhäuser, Institute und dergleichen Anstalten besonders empfehlenswerth.

NB. Illustrierte Preislisten mit Zeugnissen höchster Autoritäten stehen auf Wunsch franko zu Diensten. 257]21.18

**Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden**  
das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die Aerzte. 259]21.17

Medicinischer Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

## Reichs-Medicinal-Kalender.

Begründet von Dr. Paul Börner.

Herausgegeben von

Geh.-R. Prof. Dr. A. Eulenburg und Dr. Jul. Schwalbe.

**1898.**

5 Mark.

Das Taschenbuch erscheint in zwei Ausgaben:

1. Kalendarium in 4 Quartalsheften zum Einhängen.
2. Kalendarium fest eingebunden.

248] 3.2

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Arnspurger. — Druck und Verlag von Malsch & Vogel.